

„Clown“

Lustig und traurig: Gegensätze im Leben eines Clowns



Roland Schwab

12 – 13



Gibt es einen Zirkus ohne Clown? – Wohl kaum! Clowns gehören zum Zirkus wie die Räder zu einem Fahrzeug. Clowns verfügen über vielfältige Fähigkeiten: Schauspieltalent, Beweglichkeit, Musikalität, psychologisches Einfühlungsvermögen,

ein reiches Innenleben und noch über vieles mehr.

„Klassische Clowns“ werden in ihren Charakteren unterschiedlich dargestellt: als „Weissclown“ (intelligent, autoritär, seriös, z.B. Tom Belling, 1843–1900) oder als „Dummer August“

(Gegensatz zu Weissclown, lustig und/oder traurig, z.B. „Grock“ Adrian Wettach 1880–1959).

Es wird erwartet, dass ein Clown lustig, witzig und pointiert Szenen darstellt. Die Inspiration dafür bietet sich ihm im alltäglichen Leben,

Clown

Text und Musik: Roland Schwab

C G F G C G

1. Schnee-wys - si Haar. Ds'Hüe - tli isch blau. Ds'Gsicht schim - me - ret wys.

F G Am Em F C

D'Na - se isch rot Und sys La - che isch härz - lech, es - isch so schön.

F C G7 C

Da muess i la - che, das macht my froh.

Aus: „Leierchischte – Di Blau“
© Sound Service / Roland Schwab



1. Strophe

Schneewyssi Haar.
Ds' Huetli isch blau.
Ds' Gesicht schimmeret wys.
D'Nase isch rot.
Und sys Lache isch härzlech,
es isch so schön,
da muess i lache,
das macht mi froh.

2. Strophe

En alte Gloon
steit vor mi hi.
Nimmt sys Huetli vom Chopf,
wirft's höch id Luft ...
Und är lachet so fröhlech,
tanzt no derzue.
Da muess i lache,
das macht my froh.

3. Strophe

Jetzt steit är still,
i lueg ne n'a.
I'gsehn ihm id Ouge,
är luegt my a.
Syner Ouge hei Träne,
ds Lächle isch fyn,
Är drückt mir d'Hand, seit:
„Tschüss und machs guet“.



wo immer wieder Momente auftreten, die man als Situationskomik bezeichnen kann. Die Trennung von Berufsalltag (z.B. Zirkus) und Privatleben (z.B. Familienalltag) stellt sehr hohe Anforderungen an jeden Clown.

Eine andere Facette zeigt sich beim „traurigen Clown“: die Lebenserfahrung negativer, trauriger und niederschmetternder Schicksalsschläge, aus denen ein Clown, stellvertretend für sein Publikum, Ideen schöpft, indem er den Dingen eine eigentümliche, oft übertriebene Seite abgewinnt und dies darstellt. In diesem Spannungsfeld können die Zuschauer herzlich lachen und in den Kapriolen

des Clowns oft ihre eigene Geschichte wiedererkennen.

Das Lied „Clown“ thematisiert diesen Gegensatz von lustig und traurig. Gerne besuche ich den „Circus Monti“. Den „Clown Monti“ (Guido Muntwyler, 1932–1999) fand ich immer sehr vergnüglich und amüsant. Im Anschluss an jede Vorstellung stand er am Ausgang und verabschiedete sich sehr freundlich von den Besucherinnen und Besuchern. Insbesondere die Kinder nahm er sehr gezielt wahr. Auch nachdem er erkrankt war, spielte er solange er konnte seine bekannte Clown-Rolle als „Monti“. Das Lied „Clown“ handelt von ihm.

Das Lied im Unterricht

„Clown“ von meiner CD „Leierchischte – Di Blau“ ist einfach zu erlernen. Das Lied bietet die Möglichkeit, das Thema „Zirkus“ oder „Clown“ von der melancholischen Seite aufzuzeigen. Im Schulfach NMM (Natur–Mensch–Mitwelt) kann das Lied ebenfalls gut verwendet werden. Zum Beispiel könnten folgende Fragen gestellt werden: Wann und wieso ist man lustig? Wann sind wir traurig? Sind Menschen, die überall und zu jeder Zeit den „Clown spielen“ müssen, wirklich auch immer lustig? Hat nicht jeder Mensch eine traurige und eine fröhliche Seite? Was bewirkt bei uns und bei den anderen „lustig sein“? Was bewirkt bei uns und bei den anderen „traurig sein“?

Das Solo (Akkordeonmelodie) kann mit einem Kazoo nachgespielt werden. Am einfachsten ist es, wenn im Soloteil die Liedmelodie gespielt wird. Geübte und Mutige spielen vielleicht schon frei respektive improvisiert.



Weitere Infos: www.musikraum.ch
und www.leierchischte.ch

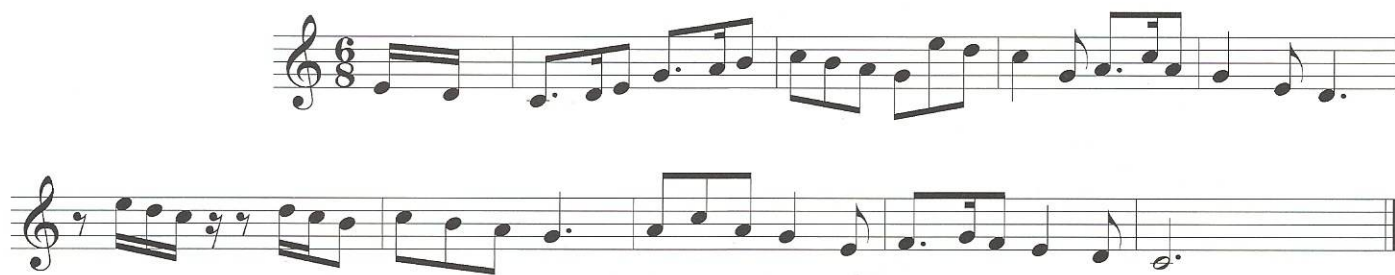
Die Begleitung

Die Begleitung kann auf einem Xylofon oder einem Metallofon gespielt werden. Das Lied lässt sich auch nur mit der Stimme 1 begleiten. Die Stimmen 2 und 3 werden je nach Möglichkeit dazugenommen. Eine Alternative

ist, Klangstäbe entsprechend den Akkorden an die Kinder verteilen. Es werden Akkord-Gruppen gebildet. Die Gruppe zum Akkord C erhält C / E / G, die Gruppe zum Akkord Em kriegt E / G / H usw. Benötigt werden fünf Gruppen (inkl. G7 = G) zu drei Kin-

dern. Mit dieser Begleitung werden 15 Kinder beschäftigt. Oder 5 Kinder spielen auf je 3 Klangstäben akkordweise. Die Einsätze können mit Farben angegeben oder mit Dirigieren angezeigt werden: C (rot), G (türkis), F (hellgrün), Am (hellblau), Em (gelb).

Clown, Solomelodie



Clown, Begleitung

HÖRBEISPIELE

H 12 Clown (Original)

H 13 Clown (Playback)

Roland Schwab (Leierchischte)

Roland Schwab (Leierchischte)